

Beauftragung Landesparteitag Schleswig-Holstein
Bericht
Michael Ickes, 10.Okt 2011

(Beauftragung Landesparteitag)

NR: 2011-10-08/01

Text

Der Landesvorstand soll, verdammt noch mal, Michael Ickes beauftragen, am 9.Oktober zum Schleswig-Holsteinischen Landesparteitag in Kiel zu fahren, daran beobachtend teilzunehmen und dem Landesvorstand Bericht zu erstatten über bevorstehende Anforderungen an eine Walkampfunterstützung. Die Fahrt- und Verpflegungskosten werden vom Landesvorstand Berlin erstattet

Pictogram
voting
keep-light-gr

Begründung

weil ich im Frühjahr die orangefarbenen Elektrolastenfahrräder mit den Plakaten nach SH fahren werde

LiquidFeedback

(Link zur LiquidFeedback Initiative)

Antragssteller

MiMaiMix

Ergebnis

angenommen

Dafür

Katja, Gerhard, Pavel, Simon

Dagegen

Helge

Enthaltung

-

Umsetzungsverantwortlich

-

1. Fahrt

- Hinfahrt 03:54 – 10:15, Schönes Wochenende Ticket, in Begleitung von Niko
- Rückfahrt 19:21 – 00:35, ICE Hamburg – Wittenberge (Zug verpasst)

Torgen war so freundlich einen Shuttle vom Bahnhof Kiel zum Wissenschaftszentrum und zurück zur Verfügung zu stellen.

2. Beobachtende Teilnahme

Die Organisation des Landesparteitags war bestimmt von einem harten Kern von Leuten, die einen Zulauf an Neumitglieder zu bewältigen hatten.

Der harte Kern hatte ein ansehnliches Wahlprogramm zusammengestellt, hauptsächlich unter Patrick Breyer, und ein Wunschteam an Kandidaten gehandelt.

Sie taten sich allerdings etwas schwer, dieses Team demokratisch zu legitimieren, das Wahlverfahren wurde spontan drei Mal geändert. Hatte beispielsweise Alexander Bühner für die Kandidatur auf den ersten Platz noch eine Zustimmung von +4, erreichte er für seine Kandidatur für den zweiten Block nur -5,1.

Gewählt wurde schliesslich eine Liste von 30 Kandidaten mit Torge an der Spizte, Dudda, Ulrich König, Patrick Breyer und Kaler auf den Plätzen 2 – 5, Angelika Beer, Darkstar, Alexander Levin, Birgitt Piegras und Heiko Schulze auf den Plätzen 6 – 10 und Alexander Bühner auf Platz 11.

Ausserdem konnten in 30 von 35 Wahlkreisen Direktkandidaten aufgestellt werden.

Die Nachbesserungen zum Wahlprogramm aus dem Kernteam wurden nach ähnlichem Muster durchgewunken, Neuzugänge erfolgreich abgeschmettert.



*Torge vor dem Piratencamper -
Begleitfahrzeug des orangefarbenen
Elektrolastenfahrradkonvois?*

3. Anforderungen Walkampfunterstützung

Die Bevölkerung von 2,8 mio ist etwas gleich auf die urbanen Zentren und ländliche Gebiete verteilt. Der Wahlkampf muss beidem Rechnung tragen.

Da Schleswig-Holstein eines der weniger Länder ist, das nächstes Jahr Wahlen abhalten wird, haben sich schon jetzt einige Leute gemeldet und ihre Hilfe angeboten.

...aufgedrängt hat sich Alexander Morlang, der das Berliner Gestaltungsteam, sowie den Photographen Ben de Biel und das Reisebüro von Macode empfohlen.

Die Berliner Plakate fanden zunächst große Begeisterung. Jedoch ist diese zu relativieren:

Die Wahl ist am 6.Mai. Plakatieren und damit die heiße Phase des Wahlkampfs beginnt sechs Wochen zuvor, am Wochenende vom 25.März. Die Zeit kann noch bitterkalt mit Schnee und Eis sein.

In vielen Wahlkreisen ist Plakatieren verboten bzw eingeschränkt. Damit wird sich der Wahlkampfschwerpunkt von der Strasse und als Materialschlacht auf Veranstaltungen verlegen.

Es ist angedacht, den Direktkandidaten lokale Wahlkampfteams zur Seite zu stellen, damit flächendeckend Wahlkampf betrieben werden kann.

4. Empfehlungen und weiteres Vorgehen

Es ist angedacht, in dieser Woche eine Mumble Konferenz abzuhalten, um die verschiedenen Ideen zu sammeln.

Schleswig-Holstein ist in der Pflicht, einen Rahmenplan zu entwickeln, in den die verschiedenen Aktionen und Hilfsangebote eingefügt werden können.

Konkret bedeutet das, dass Berlin in erster Linie gefragt sein wird, seine Erfahrungen und die Infrastruktur für das Reisebüro zur Verfügung zu stellen. Damit lassen sich die lokalen Wahlkampfteams am besten füllen.

Wenn der Wahlkampschwerpunkt auf Veranstaltungen liegt, sollte Berlin bereit sein, qualitativ hochwertige Beiträge dazu zu liefern. Öffentlicher Nahverkehr und Suchtpolitik sind hier sicher Kompetenzen, die in Schleswig-Holstein noch gebraucht werden.

Ganz sicher wird es zu einem Flottentreffen kommen, auf das Berlin sich auch vorbereiten sollte.

Der orangefarbene Elektrolastenfahrradkonvoi muss ebenso bereit stehen, um als mobile Eingreiftruppe für die Direktkandidatenteams zu fungieren.

Das Wahlprogramm selbst wird wohl – auch zur Integration neuer Mitgleider und Direktkandidaten – durch einen Liquid Feedback Prozess gehen und dann erneut zur Vorlage gebracht werden müssen. Es zeigt gute, landesspezifische Ansätze, muss aber komprimiert werden.

5. Kostenabrechnung

(a)	Schönes Wochenendticket	€ 39,-
(b)	ICE Hamburg – Wittenberge	€ 27,95
(c)	Verpflegungspauschale	€ 12,-
	Summe	€ 78,95